

P R E S S E I N F O R M A T I O N vom 27. September 2016

Deutlich kleinere Masten: Bürgerdialog zu Stromleitung

Betroffene Bürger diskutierten in Kieselbronn

Kieselbronn. Auf Einladung von Bürgermeister Heiko Faber und des Bundesverbandes Kompaktleitung e.V. (BVK) haben am vergangenen Donnerstag rund 70 betroffene Bürger über den Einsatz von sogenannten „Kompaktmasten“ beim Neubau der 380-kV-Freileitung von Birkenfeld nach Ötisheim diskutiert.

Der Verband stellte dabei als „optimale Lösung“ eine Mastenvariante vor, die rund zwölf Meter niedriger und insgesamt 14 Meter schlanker realisiert werden könnte, als die vom Netzbetreiber TransnetBW ursprünglich geplanten herkömmlichen Stahlgittermasten. Dafür müsste die mitgeführte 110-kV-Bahnstromleitung erdverkabelt werden, was nach Aussagen des Verbandes technisch problemlos möglich und durch die Einsparungen bei den Masten auch wirtschaftlich sinnvoll ist. Bürgermeister Heiko Faber forderte den Netzbetreiber und die Politik auf, die für die betroffenen Anwohner verträglichste Lösung zu realisieren.

In der Diskussion mit den anwesenden Vertretern der TransnetBW betonten die Vertreter des BVK, dass Kompaktmasten dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und in vielen Ländern Europas seit Jahrzehnten erfolgreich eingesetzt werden. Es sei daher definitiv kein technisches Risiko vorhanden. Der 1. Vorsitzende, Bürgermeister a.D. Klaus Denzinger: „Kompaktmasten sind für alle Betroffenen die bessere Alternative. Ob für die Schonung von Landschaft und Natur oder bei den Auswirkungen auf Anwohner, Landwirte und Waldbesitzer: Kompaktmasten helfen dabei die schädlichen Nebeneffekte von Freileitungen zu minimieren.“

Mehr Informationen hat der Verband unter www.kompaktleitung.de bereitgestellt.

Über den Bundesverband Kompaktleitung e.V.

Der Bundesverband Kompaktleitung e.V. (BVK) wurde im Jahr 2015 gegründet und will Kompaktleitungstechnologien eine Stimme in der öffentlichen Debatte um den Ausbau der deutschen Stromnetze geben. Ihm gehören u.a. Masthersteller, Universitäten, Trassierungsfirmen, Kabelhersteller, Bauunternehmen, Architekten und Planer sowie Einzelpersonen an. Er finanziert sich aus den Beiträgen und Leistungen seiner Mitglieder.

1. Vorsitzender des Verbandes ist Klaus Denzinger aus Wehr am Rhein. Denzinger war von 1973 bis 2002 nacheinander Bürgermeister der Gemeinde Lenzkirch und der Stadt Wehr. Der Diplom-Verwaltungswirt verfügt damit über langjährige Erfahrungen in der Kommunalpolitik und ist so der ideale Ansprechpartner für Kommunen, die von Stromtrassen betroffen sind.

Im Bundesverband Kompaktleitung e.V. können Einzelpersonen, Unternehmen, Verbände sowie Behörden und Institutionen Mitglied werden.

Ansprechpartner für Rückfragen

Klaus Denzinger, 1. Vorsitzender

k.denzinger@kompaktleitung.de

Mobil: +49 160 97865719

Büro: +49 (30) 2025 – 3530